

Basler Zeitung

Die Zeitung der Nordwestschweiz

Dienstag, 12. Juni 2007 | Fr. 2.50
(inkl. MWST)

Basler Zeitung | Aeschengraben 7 | 4002 Basel
Tel. 061 639 11 11 | Fax 061 631 15 82 | e-mail redaktion@baz.ch
Abonnements- und Zustelldienst: Tel. 061 639 13 13 | Fax 061 639 12 82
Elsass/Deutschland, übriges Euroland € 2.00

schweiz.
Der Appenzeller Max Beeler fordert gleiche Rechte für Witwer und Witwen.
> SEITE 4

region.
Baselbieter Kinder putzen Zähne wieder besser: Karies geht zurück.
> SEITE 21

sport.
Der müde und sehr enttäuschte Tennisstar hat nun seine Pläne geändert.
> SEITE 37



kultur.
Glamouröser Garagenrock: Die Detroit White Stripes beweisen Stil.
> KULTURMAGAZIN 6



53 Millionen nicht bezahlt

Jeder zehnte Basler begleicht seine Steuern nur teilweise oder gar nicht

CLAUDIA KENAN

Knapp 12 000 Steuerrechnungen wurden letztes Jahr in Basel-Stadt nicht oder nur teilweise bezahlt. Dem Kanton entgingen so Einnahmen von 53 Millionen Franken.

Bruno Fässler staunt. Er arbeitet seit 15 Jahren auf der Steuerverwaltung der Stadt Zürich und ist heute deren Vizedirektor. «53 Millionen Franken Abschreiber pro Jahr in Basel? So viel ist es bei uns sicher nicht.» Bei Steuereinnahmen von zwei Milliarden Franken habe man in der Stadt Zürich letztes Jahr 15,4 Millionen Franken abgeschrieben, sagt Fässler. Das entspricht 0,7 Prozent. Die Stadt Bern schrieb laut ihrem Steuerverwalter Rudolf Oester in den letzten Jahren jeweils zwischen 8,5 und 9,3 Millionen Franken ab.

Ganz anders die Zahlen von Basel: Laut der Finanzkommission des Grossen Rates (FKom) entsprechen die letzten Jahre abgeschrieben 53 Millionen Franken 3,6 Prozent der eingegangenen Einkommens- und Vermögenssteuern. «Ich kann nicht beurteilen, ob 3,6 Prozent ein überdurchschnittlich hoher Prozentsatz ist», sagt der Präsident der FKom, Baschi Dürr. Man habe sich noch nicht in andern Kantonen erkundigt. Dennoch hält die Kommission in ihrem Bericht zur Staats-

rechnung 2006 fest: «Die Finanzkommission erachtet diese Zahlen als hoch. Sie ruft die Steuerverwaltung auf, Massnahmen zu erörtern, um ihre Debitorenverluste zu reduzieren.»

Die FKom hat auch gleich Vorschläge bereit. Regelmässige Erinnerungen, beispielsweise in Form von periodischen Zahlungsaufforderungen, könnten Abhilfe schaffen. Oder man könne das Problem der säumigen Zahler zusammen mit andern Departementen angehen. «Es gibt viele Dienststellen, die selten eine Rechnung ausstellen und kaum Erfahrung darin haben, ausstehende Beträge einzukassieren», sagt Dürr. «Deshalb dürfte es sinnvoll sein, eine zentrale Inkassostelle zu haben.» Diese sei womöglich im Finanzdepartement gut aufgehoben.

SCHULDEN EINTREIBEN. Christian Mathez, stellvertretender Leiter der Steuerverwaltung Basel-Stadt, will sich dazu nicht äussern. Auf der Steuerverwaltung arbeite aber bereits eine Person, die systematisch überprüfe, ob die Schuldnerinnen und Schuldner mittlerweile in der Lage seien, ausstehende Beträge zu bezahlen.
> SEITE 11

spezial.mobil. Sprit fürs Klima

KLIMAAANLAGEN. Im Sommer ist eine Klimaanlage im Auto eine tolle Sache, sorgt sie doch für eine angenehme Innentemperatur und kühlen Kopf. Allerdings ist das gute Klima nicht gratis. Je nach Strecke und Temperatur wird die Kühlung mit viel Sprit erkaufte. > SEITE 36

Aussichtsreicher Kandidat für Pädagogik-Lehrstuhl

BASEL. In Basel soll so bald wie möglich ein Forschungs- und Studienzentrum für Pädagogik entstehen. Die Professorenstelle am neuen Ordinariat für Pädagogik dürfte mit Roland Reichenbach besetzt werden. Offiziell ist das noch nicht, «aber es sieht positiv aus», sagte Reichenbach gestern gegenüber der baz. Derzeit ist der 45-jährige Schweizer an der Wilhelms-Universität in Münster engagiert. Die Studierenden der Universität Basel hatten einen anderen Wunschkandidaten. > SEITE 13

Koordinator an der WBS soll Lehrstellen vermitteln

BASEL. Die Basler Weiterbildungsschule (WBS) hat einen Koordinator eingesetzt, der den Jugendlichen Lehrstellen vermittelt und sie bei der Stellensuche berät. Damit sollen mehr Schulabgänger nach dem 9. Schuljahr eine Lehre beginnen. Im letzten Schuljahr haben sich nur 16 Prozent der WBS-Schulabgänger für eine Lehre entschieden, 50 Prozent wählten den Übertritt ins 10. Schuljahr. Dieser Anteil sei eindeutig zu hoch, sagte WBS-Rektor Christian Griss vor den Medien. > SEITE 15

«Documenta»-Stadt Kassel bietet mehr als nur Kunst

VIEL NATUR. Alle fünf Jahre erwacht Kassel aus dem Dornröschenschlaf. Während der Kunstausstellung «Documenta» (16. Juni bis 23. September) wird die nordhessische Stadt für 100 Tage zu einem spannenden, lebendigen Reiseziel – nicht nur für Kunstfreunde. Barocke Parkanlagen mit Wasserspielen, märchenhafte Wälder oder ein herrlicher Nationalpark laden zum Bummeln ein. Doch ganz an Kunst kommt man nicht vorbei. > KULTURMAGAZIN 10

Liste 07 ist offen – Art folgt heute

LOS GEHTS. Eine Windböe hebt den Rock der jungen Künstlerin. Sie steht auf der Leiter und pinselt weiter, als sei nichts geschehen. Zur Eröffnung der Liste haben gestern drei Hamburger «Artistinnen» vor dem Sudhaus Warteck ein grosses Bild gemalt. Von der Leinwand schauen ausgewählte Besucher der Liste-Vernissage. Der Andrang an der Entdeckermesse für junge Kunst ist wie auch in den vergangenen Jahren gross. Es stellen 62 Galerien aus 21 Ländern aus. > SEITEN 2, 11, 13 und KULTURMAGAZIN D&C Foto Dominik Plüss

Kritik an Doppelmandaten der Baselbieter Regierung

Regierungsmitglieder sitzen in Verwaltungsräten

INTERESSENKONFLIKT. «Von Amtes wegen» bekleiden die Baselbieter Regierungsräte Mandate in verschiedenen Verwaltungsräten. SP und Grüne befürchten nun, dass die Gewaltentrennung nicht mehr gegeben ist. «Man kann nicht gleichzeitig Auftraggeber und Auftragnehmer sein», kritisiert Regula Meschberger. Der Präsidentin der SP Baselland erscheint zudem «zweifelhaft», dass nirgends die Verwaltungsratsmandate der Regierungsmitglieder aufgelistet sind. Der Grüne Jürg Wiedemann ver-

langt deshalb eine Offenlegung sämtlicher Interessenbindungen bei Regierungsmitgliedern – wie es bei Parlamentariern längst üblich ist. Dass es nämlich zu Interessenkonflikten kommen kann, ist auch dem zukünftigen Baselbieter Energiedirektor Jörg Krähenbühl (SVP) bewusst. Trotzdem will er an seinem Mandat im Verwaltungsrat des Stromkonzerns Elektra Birseck Münchenstein festhalten – einem Konzern, der zuweilen stark von Regierungsentscheidungen abhängig ist. hsh > SEITE 21

Warnschuss ging ins Auto

Staatsanwaltschaft ermittelt, ob der Schuss rechtmässig war

BASEL. Der Schuss, den ein Basler Polizist am Samstagabend kurz nach 21 Uhr im Gundelingerquartier abgab, ging nicht in die Luft, sondern in die Beifahrertür eines gestohlenen Autos. Peter Gill, Sprecher der Staatsanwaltschaft Basel, korrigierte gegenüber «Radio Basilik» eine erste Information, in der die Rede von einem «Schuss in die Luft» war. «Das war die erste Wahrnehmung», so Gill zur baz. Die Kriminaltechnik fand gestern Montag in der Beifahrertür des gestohlenen Autos ein Projektil – es stammt aus der Waffe des Polizisten. Nachdem ein Autodieb versucht hatte, einen Passanten zu überfahren, wurde eine Polizeipatrouille auf ihn aufmerksam. Der Täter bremste erst ab, beschleunigte wieder und versuchte dabei einen Polizisten zu überfah-

ren. Der Beamte brachte sich mit einem Sprung aufs Trottoir in Sicherheit und gab dabei einen Schuss ab. Der Täter konnte fliehen, das gestohlene Auto wurde später in Münchenstein gefunden. Die Staatsanwaltschaft ermittelt nun wegen Diebstahls und Gefährdung des Lebens (im Fall des Autodiebes) und ob der Schuss rechtmässig war (im Fall des Polizisten). «Das tun wir immer, wenn Polizisten von ihrer Schusswaffe Gebrauch machen», sagt Gill. Laut Polizeisprecher Klaus Mannhart muss ein Warnschuss nicht zwingend in die Luft gerichtet sein – gerade in bewohnten Gebieten würden Polizisten unter Umständen in die Richtung einer Fassade zielen – und so verhindern, dass die herunterfallende Kugel jemanden verletzt. los

wetter > Seite 10

INHALTSVERZEICHNIS

heute	2-3	kulturmagazin mit	
schweiz	6-7	veranstaltungen	
international	8-9	und tv-programm	1-20
wetter	10		
region/stadt	11-20		
impresum	20	mitteilungen	14
region/land	21-25	finanzen/geschäfte	14
forum	26	dienstleistungen	14-16
wirtschaft	27-29	immobilien	16
börse	30-31	notfälle	18
mobil	35-36	bestattungen	18-19
sport	37-41	bazmarkt	32-33
letzte	42	fahrzeugmarkt	34



ANZEIGE

NEU: Basel-Paris ab CHF 32.-* **Basel** **Paris** **3 Std. 30 Min.** **AB 10. JUNI** **TOV lyria** **www.tgv-lyria.com** **und schon sind Sie in Paris**

*Günstigster Preis ab, nur gültig für eine einfache Fahrt in der 2. Klasse, erhältlich bis 60 Tage vor dem Abreisetermin. Die Billette sind limitiert und weder umtauschbar noch rückerstattungsfähig.